

## **Dekan Consilarius Anton Draxl (1914 – 1973) aus Inzing**

In seiner Geschichte hat Inzing eine erstaunlich große Anzahl von Priestern hervorgebracht, die nach ihrer Ausbildung in so mancher Tiroler Gemeinde segensreich wirkten. Eine besonders hervorragende Stellung unter ihnen nimmt Dekan Anton Draxl ein. Seine Fähigkeiten als Vordenker und Pädagoge in Angelegenheiten der (Schul-) Bildung für Jugend und Erwachsene haben viele in ihrem Lebensweg positiv beeinflusst. Die Möglichkeit zur Veröffentlichung der folgenden Texte verdanken wir dem Chronisten der Gemeinde Silz, Johann Zauner - Pädagoge und vor vielen Jahren selbst Schüler von Anton Draxl.

Georg Oberthanner, Inzinger Chronikteam

### **Aus der Tiroler Bauernzeitung vom 21. Juli 1960:**

Pfarrer Draxl - Dekan von Silz  
Tirols Bauernjugend dankt

Der hochwürdigste Bischof hat den Diözesanseelsorger der katholischen Landjugend Tirols, H. H. Pfarrer Anton Draxl von Seefeld, zum Pfarrer von Silz und Dekan des Dekanates Silz bestellt. Gleichzeitig wurde er zum Bischöflichen Geistlichen Rat (Consilarius, Anm.) ernannt. Die katholische Landjugend will diese hohe Ernennung zum Anlass nehmen, um ihren Diözesanseelsorger zu gratulieren und einmal in aller Öffentlichkeit ganz besonders herzlich zu danken.



Consilarius Draxl hat sich seinerzeit nicht zum Amt eines Diözesanseelsorgers gedrängt. Die Bauernjugend selbst, besonders seine ehemaligen Seefelder Mittelschüler, waren es, die Pfarrer Draxl dazu jahrelang bestürmten. Deputationen beim Hw. Bischof blieb deshalb anfangs erfolglos, weil Seine Exzellenz den tüchtigen Priester von der Aufbauarbeit in der Fremdenverkehrspfarre Seefeld nicht abziehen konnte.

Doch, so wie in allen Diözesen Österreichs, strebten auch in Tirol die Gliederungen der Katholischen Jugend nach eigenständiger Führung, und so übernahm Consilarius Draxl nach vielen Bitten, trotz größter Verpflichtungen in der eigenen Pfarre, ehrenamtlich das Amt eines Landesjugendseelsorgers der katholischen Landjugend Tirols.

Hunderte junger Menschen konnten nun in diesen letzten fünf Jahren, seitdem Pfarrer Draxl mit der Betreuung der Katholischen Landjugend bestellt worden ist, diesen Jugendseelsorger kennenlernen.

Während des Naziregimes brachte ihm seine Tätigkeit als Dekanatsjugendseelsorger von Außerfern den Landesverweis ein und die Erfüllung seiner Aufgabe als Dekanatsjugendseelsorger in Sillian hätte ihn beinahe ins KZ gebracht. Von Seefeld aus versah er dann für einige Jahre auch das Amt des Dekanatsjugendseelsorgers von Telfs.

Alle diese oft drückenden Aufgaben erfüllte Cons. Draxl neben seiner pfarrlichen Tätigkeit. Wieviel musste doch Pfarrer Draxl im Lande herumfahren zu Vorträgen, Helferkreisen,, Burschenabenden, Besprechungen sowie zahlreiche Einkehrtage und Exerzitien halten!

Es waren nicht wenige Persönlichkeiten, mehr noch aber junge Menschen, die heimlich gewünscht hätten, Cons. Draxl als Rektor im neuen Bildungsheim Grillhof zu begegnen.

Sicherlich wäre es der gegebene Bauernseelsorger gewesen und eine weit größere Tätigkeit hätte er, so ganz dafür freigestellt, entfalten können.

Er, der selbst aus einem Bauerngeschlecht aus Inzing stammt und der seit Jahren der Rufer und Baumeister des neuen Dorfes genannt werden muss, war dem Bauernstand immer zutiefst verbunden.

So erscheint es als vornehme Pflicht, im Namen der Bauern- und Landjugend Tirols von Herzen zu danken und herzlichst zur hohen Ernennung zu gratulieren. Wir wollen zugleich aber wünschen, dass Herr Dekan Cons. Draxl noch viel Jahre als Seelsorger der Landjugend Tirols zum Nutzen und Frommen der Bauernjugend wirken möge.

#### **Nachruf auf Dekan Draxl im Imster Bezirksblatt vom 07.12.1973:**

„Eine außergewöhnlich große Trauergemeinde, darunter 125 Geistliche, begleitete am 24. November Dekan Consiliarius Anton Draxl zur letzten Ruhestätte. Auf dem Silzer Priestergrab wurde er eben Dekan Wallnöfer, dem er 1960 in der Reihe als siebenter Dekan von Silz nachgefolgt war, beigesetzt. Seit den letzten drei Jahren, etwa gleichzeitig seit Beginn der Kirchenrestaurierung, laborierte der vielbeschäftigte Dekan zuerst an einer Nierenerkrankung und seit dem Mai dieses Jahres am tödlichen Herzinfarkt.

Landesbischof Doktor Rusch führte in seiner Traueransprache aus, dass er den Verstorbenen vor vierzig Jahren im Priesterseminar als einen frohen, kontaktfreudigen Menschen kennengelernt habe. Diese seine Eigenschaften habe er mit einer spontanen Bereitschaft zur Mitarbeit zu verbinden gewusst und sein Leben lang beibehalten. Im darauffolgenden Trauerzug sah man auch den Vorarlberger Bischof Dr. Wechner, Abt Bernhard Slovska von Stams, die Äbte Stöger von Wilten und Giner von Neustift-Brixen, Probst Dr. Heinz Huber, sowie die Generalvikare von Tirol Dr. Hammerl und von Bozen Guliani. Sämtliche Vereine des Dorfes hatten sich angeschlossen; sowie die Musikkapelle und der Gemeinderat von Seefeld. Hatte doch der Verewigte von 1949-1960 als Pfarrer in Seefeld gewirkt und dort für seine Verdienste um die Gemeinde - Bürgermeister Glas nannte u. a. die Restaurierung der Seefelder Kirche, den Aufbau der Männerrunde - die Ehrenbürgerschaft erhalten. Für das Land Tirol dankte Bezirkshauptmann Hofrat DDR. Kundratitz. Als Vortragender für den Verein Dorfbildung war der Dekan wiederholt nach Südtirol gereist, ebenso war er im ganzen Land Tirol ein beehrter Exerzitienleiter. Wieder war es die Jugend, die er in ihrer Vorstellungswelt ansprach und die er besonders gut zu führen verstand. Es ging ihm auch darum, dass die jungen Leute das Ehesakrament ernst nehmen und sich darauf vorbereiten. In einer seiner letzten Ansprachen an die Silzer Gläubigen hatte er noch aufgefordert, stets die Botschaft der Bibel in die Sprache unserer Zeit umzusetzen. In Silz bemühte er sich ferner um die Modernisierung und Erweiterung des Schulwesens, wie ihm die Jugend- und Erwachsenenbildung am Herzen lag. So stellte er den passenden Baugrund für die zu errichtende Hauptschule Silz-Mötz und für die bestehende Sportanlage zur Verfügung. In bewegten Worten verabschiedeten sich Bürgermeister Heinz und Landesobergerichtsrat Dr. Ebenbichler im Namen der Gemeinde und des Pfarrgemeinderates. Die Restaurierung der Pfarrkirche hat dem eifrigen Seelsorger wohl ebenso die letzten Kräfte geraubt wie der Einsatz als Religionslehrer, als Leiter der Familienrunden und als Helfer aller, die ihn brauchten.“